



Tausendsassa Papp: Zum fünften Mal erkor die Schöneberg-Gruppe das „Display des Jahres“ im Museum Marta. Diesmal ein Auftrag der Delmenhorster Firma Carclix für die Präsentation von farbigen Kennzeichenhaltern für Autos.

FOTO: KIEL-STEINKAMP

Anziehend aufgestellt

Zum fünften Mal zeichnete das Wellteam „Display des Jahres“ aus

VON THOMAS HAGEN

■ **Herford.** Früher hießen sie Aufsteller, im modernen Zeitalter nennt man sie Display. Also Abverkaufsplattformen, die Kunden Produkte reizvoll, verlockend und unübersehbar in Warenhäusern und Lebensmittelmärkten zum Kauf ins Blickfeld rücken.

Einmal im Jahr zeichnet eine von der Firmengruppe Schöneberg installierte Jury das „Display des Jahres“ aus einem Zwölfer-Feld im Forum des Museums Marta mit einem Pokal und einer Urkunde aus.

Stimmen Formensprache und beworbenes Produkt überein, haben die Papp-Aufsteller ihre optimale Wirkung für den Hersteller entfaltet. Dafür gibt es von der Schöneberg-Gruppe die Auszeichnung – gern auch als Papp-Oscar bezeichnet.

Grußworte gab es vom stellvertretenden Landrat Hartmut Golücke und von Bürgermeister Tim Kähler. Locker und leicht – genauso wie ein effektiv konstruiertes Display sein sollte – führte Moderator Jörg Brökel durch die Verleihung. Alles vor einem abgehängten Siegermodell, das erst am Schluss enthüllt wurde. Es war

ein Auftrag des Autozubehörherstellers J. H. Tönnes aus Delmenhorst an die Papp-Spezialisten.

Die Besonderheiten des Siegerdisplays erläuterte Roland Nachtigäller, künstlerischer Direktor des Museums Marta, Mitglied der sechsköpfigen Jury und mittlerweile nach eigenem Bekunden so etwas wie ein „Display-Experte“.

Er beschrieb den Aufsteller, der vielbunige Auto-Kennzeichenhalter präsentiert, als „überzeugend in Klarheit und Funktion, mit hervorragender konstruktiver Lösung“. Denn er kann sowohl auf dem Boden

stehend als Paletten- als auch als Thekendisplay eingesetzt werden. Zuvor hatte noch Margret Harting, Unternehmerin aus Espelkamp, den Sonderpreis Verpackungen erhalten. Für die Verpackung einer weihnachtlichen Postkette, an die man „ganz old fashioned“ seine Weihnachtspost rund um den Kamin hängt.

Übrigens: Displays der Zukunft sind nicht stumm und steif herumstehende Aufsteller, sie machen Geräusche, duften, leuchten, sind dreidimensional und bewegen sich. Das erfahren Interessierte im Workshop „Mit allen Sinnen erleben“.